



Gegen steigende Prämien

Krankenkassen und Apotheken verbünden sich

Statt in die Notfallabteilung des Spitals oder zum Arzt, erst der Gang zum Apotheker: So liessen sich Kosten im Gesundheitssystem sparen. Das zumindest versprechen die Krankenversicherer, die nun dabei sind, mit Apotheken Allianzen zu schmieden.

Die damit erzielten Einsparungen seien augenfällig, berichtet «Le Matin Dimanche». **Denn im Gegensatz zu Ärzten werden Apotheken für Konsultationen nicht vergütet.** Apotheken wiederum können in dieser Partnerschaft neue Kunden hinzugewinnen, so die Sonntagszeitung weiter.

Bei dem Modell, das der Versicherer Groupe Mutuel heute präsentiert, muss der Patient erst in eine Partnerapothek gehen. **Dort entscheidet der Apotheker, ob er diesen selbst behandeln kann oder ob der Patient einen Arzt aufsuchen soll.** Tiefere Prämien für die Versicherten dürften das Ziel sein. Details sind noch keine bekannt.

Die Kassen ÖKK, Sympany und Swica bieten ein solches Modell bereits an. Ausnahmen gelten für Notfälle sowie gynäkologische, pädiatrische und chronische Erkrankungen.

ULRICH ROTZINGER